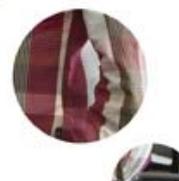


Wenn der Nachrichtendienst nicht korrekt dargestellt wird, klicken Sie bitte [hier](#).



bürgerAktiv

Nachrichtendienst Bürgergesellschaft
Ausgabe 188 - April 2018

EDITORIAL [Liebe Leserin, lieber Leser,](#)

in Freiburg in der Schweiz trafen sich in diesem Monat die Wissenschaftler, die zum sogenannten Dritten Sektor forschen, um sich mit dem Wandel in der Welt der Nonprofit-Organisationen zu befassen. Dazu hat uns dankenswerterweise der Eröffnungsdredner dieses NPO-Colloquiums, der Baseler Professor Dr. Georg von Schnurbein, einen Gastkommentar geschrieben. Er regt dazu an, Nonprofit-Organisationen mit anderen Augen zu betrachten, und wir empfehlen sehr seine Lektüre; den Link auf den Beitrag finden Sie in der Rubrik Gesellschaft.

Es grüßen herzlich

Gudrun Sonnenberg und Dr. Stefan Nährlich, Redaktion bürgerAktiv

INHALT

Aktive Bürgerschaft

- > Forum Aktive Bürgerschaft 2018: Videos online

Gesellschaft

- > Forschung: NPO und Legitimation
- > Gastkommentar: Wider den funktionalen Dilettantismus
- > Spendenfonds beendet: Erleichterung gering geschätzt
- > Schülerengagement : Erfolgreich gegen Abschiebung gekämpft

Bürgerstiftungen

- > Kehl: Immobilie ertragreicher als das Stiftungskapital
- > Aachen: Bürgerstiftung wirbt für eine offene Gesellschaft
- > Steingaden: 20-jähriges Jubiläum der Bürgerstiftung

Service Learning

- > Karlsruhe: Elektrotechnikstudierende engagieren sich
- > Gescher: Zusammenarbeit mit Förderschule
- > Wolfenbüttel: Fair Trade in der Pause

- Wirtschaft**
 - > Rheinsberger Wohnungsbaugesellschaft mbH: Kinder dürfen mitbestimmen
 - > Mitarbeiterengagement : Mehrheitlich freigestellt
 - > Finanzsystem: Forderungen an die EU-Kommission

- Politik und Staat**
 - > Bundestag: Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement eingesetzt
 - > AfD: Über parteinahe Stiftung entschieden
 - > Bundesregierung: Beim IfGZ ist Regionalbezug gewünscht
 - > Bundesfinanzhof: Ehrenamtliche können Ausgaben besser absetzen

- Presseschau**
 - > FAZ: Zivilgesellschaft schlechter als ihr Ruf
 - > taz: Gemeinschaft als Ressource
 - > Die Welt: Alle Ehrenamtlichen abpassen
 - > Die Zeit: Arbeitsbedingungen in Bangladesch nicht verbessert
 - > FAS: Rekonstruktion als Schlüsselmedium für Rechte

- Fachmedien**
 - > Alliance: Geberzirkel auf Wachstumskurs
 - > Die Stiftung: Erinnerungskultur und Akzeptanz

- Regionales**
 - > Saarland: Finanzskandal im Landessport frustriert Ehrenamtliche
 - > Sachsen: Kaum Mittel für Weiterbildung Ehrenamtlicher ausgezahlt

- Ausland**
 - > Griechenland: Verdacht auf Veruntreuung von Spendengeldern
 - > Ungarn: Proteste und Rückzug von Soros' Stiftung

- Panorama**
 - > Sportliches Engagement: Die Sauberläufer



Vormerken

Regionalforen Bürgerstiftungen

Erfahrungen austauschen mit anderen Aktiven aus Bürgerstiftungen - die Termine für die Regionalforen 2018 stehen fest: 5., 19. und 26. Oktober 2018 sowie 2. November 2018.

► [www.aktive-buergerschaft.de/.../regionalfor ...](http://www.aktive-buergerschaft.de/.../regionalfor...)

AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Forum Aktive Bürgerschaft 2018

Videos online

Die Aktive Bürgerschaft hat Fotos und Videomitschnitte der Diskussionen vom Forum Aktive Bürgerschaft 2018 online gestellt. Es fand am 23. März 2018 in der DZ BANK AG am Pariser Platz in Berlin statt. Die Teilnehmenden aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten über Engagementförderung und die Frage, wie politisch Engagement sein kann. Außerdem ging es um Service Learning, Entbürokratisierung, zeitgemäßes Stiftungshandeln und Finanzierung. Die Aktive Bürgerschaft kündigte an, im Anschluss insbesondere das Thema Entbürokratisierung weiterzuverfolgen und in die Fachpolitik einzubringen und beim Forum 2020 eine Zwischenbilanz zu

ziehen.

▶ www.aktive-buergerschaft.de/.../forum-aktiv...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESELLSCHAFT

Forschung

NPO und Legitimation

Wer oder was legitimiert die Arbeit von Nonprofit-Organisationen (NPO), etwa, wenn sie selbst Probleme verursachen oder kaum von kommerziellen Unternehmen zu unterscheiden sind? Mit diesen Fragen befasste sich das 13. NPO-Colloquium unter dem provokant gemeinten Titel "Brauchen wir noch einen Dritten Sektor?", zu dem sich die rund 60 Teilnehmenden am 19. und 20. April 2018 an der Universität Freiburg (Schweiz) trafen. Unter anderem ging es um den Dritten Sektor im Wandel, Unternehmen und Engagement, das Management von NPO und Digitalisierung. Das Colloquium findet alle zwei Jahre statt.

▶ www.vmi.ch/.../260-npo_colloquium_2018.html

▶ www.vmi.ch/.../Zeitplan_13.pdf

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gastkommentar

Wider den funktionalen Dilettantismus



Nonprofit-Organisationen (NPO) werden entweder als Lückenbüßer für Mängel in der staatlichen Versorgung angesehen oder als Ersatz für kommerzielle Lösungen, wenn der Markt versagt. Für eine andere Sichtweise plädiert in seinem Gastkommentar Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Direktor der Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und Eröffnungsredner des 13. NPO-Colloquiums im April 2018 in Freiburg (Schweiz). Besser sei es, mit den Kernkompetenzen von NPO zu argumentieren - unabhängig von Markt oder Staat, meint von Schnurbein, und regt mit entsprechenden Ideen zum Weiterdenken an.

▶ www.aktive-buergerschaft.de/gastkommentar-wid...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Spendenfonds beendet

Erleichterung gering geschätzt

Spendern das Engagement zu erleichtern, indem man ihnen inhaltlich und organisatorisch Arbeit abnimmt, kann kontraproduktiv wirken: So lässt sich zusammenfassen, was die gemeinnützige Phineo AG und die Deutsche Bank Stiftung mit ihrem Spendenfonds Integration erlebt haben. 2016 aufgelegt, sollte er mit 425.000 Euro von sechs Spendern Organisationen in der Flüchtlingshilfe beim Aufbau geeigneter Strukturen und mit Weiterbildung unterstützen. Zum Beispiel durch ein Intranet, das effizientere Kommunikation ermöglichte, oder durch die Aufstockung von Personalstellen. Diese Ziele seien im Großen und Ganzen erreicht worden, bilanzierte Phineo, doch haperte es dann an der Akquise weiterer Einzahler für den Fonds. Manchen potenziellen Spendern habe es nicht gefallen, Auswahl und Betreuung der unterstützten Organisationen komplett in die Hände von Phineo zu geben. Andere hätten sich mehr Sichtbarkeit für ihr individuelles Engagement gewünscht. Zudem sei der Fonds für die Thematik Flüchtlingshilfe etwas zu spät aufgelegt worden, ist im Abschlussbericht aus März 2018 nachzulesen. Aus diesen Gründen wird der Fonds nicht weitergeführt.

► www.phineo.org/.../spendenfonds-integration

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schülerengagement

Erfolgreich gegen Abschiebung gekämpft

Das Engagement einer ganzen Schulklasse gegen die Abschiebung einer Mitschülerin ist nicht nur von Erfolg gekrönt, sondern nun auch noch ausgezeichnet worden: Am 19. April 2018 hat der Paritätische Wohlfahrtsverband die damalige Klasse 9 d des Steinbart-Gymnasiums in Duisburg mit seiner "Skulptur für Dialog und Toleranz" ausgezeichnet. Nachdem die Nepalesin Bivsi Rana im Mai 2017 von der Polizei aus dem Schulunterricht herausgeholt und mit ihren Eltern nach Nepal abgeschoben worden war, hatten die Mitschülerinnen und Mitschüler Proteste organisiert und Unterschriften für eine Petition an den nordrhein-westfälischen Landtag gesammelt. Nach zwei Monaten konnte die Familie zurück nach Deutschland kommen, zumindest für die Dauer der Schulausbildung.

- www.der-paritaetische.de/.../paritaetischer...
- www.welt.de/.../Als-Bivsi-die-Ankunftshalle...
- www.derwesten.de/.../duisburg-was-wurde-eig...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

BÜRGERSTIFTUNGEN

Kehl

Immobilie ertragreicher als das Stiftungskapital



Die Bürgerstiftung Kehl rechnet mit jährlichen Einnahmen von etwa 50.000 Euro durch die Vermietung ihrer Immobilie, mit der sie etwas gegen den Wohnungsmangel in Kehl tun möchte. Das gaben Vorstand und Stiftungsrat auf der Stifternversammlung am 13. April 2018 bekannt. Im Herbst 2017 wurde das Haus mit insgesamt acht Wohnungen, zwei davon Sozialwohnungen, fertiggestellt. Rund 1,3 Millionen Euro hat der Bau insgesamt gekostet. Dafür hat die Bürgerstiftung 1,1 Millionen Euro aus Ihrem Stiftungskapital aufgewandt und ein zinsloses Darlehen von 250.000 Euro im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues aufgenommen. Zum Vergleich: Der Ertrag aus dem Stiftungskapital von 1,2 Millionen Euro betrug 2017 rund 28.000 Euro. Die Bürgerstiftung geht davon aus, dass die Erträge aus dem Stiftungskapital künftig noch weiter sinken. Die Immobilie als Geldanlage gewinnt dementsprechend an Bedeutung.

- buergerstiftung-kehl.de/
- www.bo.de/.../buergerstiftung-kehl-zieht-bilanz

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aachen

Bürgerstiftung wirbt für eine offene Gesellschaft

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ist mit Ihrem Projekt "Offenes Aachen 2.0" gestartet. Den Auftakt bildete eine Veranstaltung am 11. April 2018 zum Thema "Menschenwürde". Mindestens 14 weitere Veranstaltungen sollen folgen, darunter Vorträge, Konzerte und Filmabende. Damit will sich die Bürgerstiftung für die demokratischen Werte stark machen und Rechtspopulismus entgegenwirken. Mit dem Projekt will sie explizit auch diejenigen ansprechen und überzeugen, die einzelnen Argumenten der Rechtspopulisten zustimmen. Das Grundgesetz dient der Bürgerstiftung für das Projekt als positiver Bezugspunkt. Passend dazu endet die Veranstaltungsreihe mit einer

Festveranstaltung am 23. Mai 2019, an dem das Grundgesetz der Bundesrepublik seinen siebzigsten Jahrestag hat. Für das Vorhaben arbeiten 15 Freiwillige, außerdem beteiligen sich unter anderen der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer, die Stadt Aachen, die Diakonie sowie Kultureinrichtungen und lokale Unternehmen. Gefördert wird das Projekt außerdem im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben".

- ▶ www.buergerstiftung-aachen.de/.../offenes-a...
- ▶ www.aachener-zeitung.de/.../litaix-literari...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Steingaden

20-jähriges Jubiläum der Bürgerstiftung

Im April 2018 ist die Bürgerstiftung Steingaden (Bayern) 20 Jahre alt geworden. Ihre offizielle Anerkennung erhielt sie am 8. April 1998. Damit war sie die dritte Bürgerstiftung, die in Deutschland gegründet wurde und die erste in Bayern, wo es mittlerweile 39 Bürgerstiftungen gibt. In den 20 Jahren ihres Bestehens konnte die Bürgerstiftung in der nur 2.800 Einwohner zählenden Gemeinde Steingaden im Alpenvorland ein Kapital von rund einer Millionen Euro aufbauen. Mit einer Projektfördersumme von 4,73 Euro pro Kopf gehörte sie 2016 zu den Top 10 der Bürgerstiftungen in diesem Bereich. Passend zu ihren Förderschwerpunkten Kunst, Denkmalpflege sowie Heimatpflege und Heimatkunde plant sie, anlässlich des Jubiläums im Oktober 2018 einen "Dorfabend" zu veranstalten. Hier werden diejenigen örtlichen Trachten-, Theater- und Musikvereine auftreten, die in den vergangenen Jahren von der Bürgerstiftung unterstützt wurden.

- ▶ www.steingaden.de/buergerstiftung-steingaden.html

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)



Weiterbilden, austauschen, vernetzen

CampusAktiv - das Portal für Bürgerstiftungen

Teilen Sie Ihre Erfahrungen aus der Arbeit in der Bürgerstiftung mit anderen Aktiven und diskutieren Sie auf dem Portal CampusAktiv - einem kostenlosen Angebot der Stiftung Aktive Bürgerschaft.

- ▶ www.campusaktiv.de

SERVICE LEARNING

Karlsruhe

Elektrotechnikstudierende engagieren sich

Regenerative Energie im Kindergarten richtig nutzen oder elektronische Systemlösungen bauen: Die Elektrotechnikstudierenden der Hochschule Karlsruhe (Baden-Württemberg) können ihr Fachwissen gesellschaftlich nutzbringend anwenden, wenn sie am Service Learning der Hochschule teilnehmen. Das Angebot soll sie auf den Weg zu fachübergreifendem und bedarfsorientiertem Denken und Handeln bringen. Es wird im Rahmen des Projekts Hochschuloffenes Elektro Technik Zentrum (H.ErT.Z) angeboten, dem die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Bündnis 90/Die Grünen) im April 2018 einen Besuch abstattete. Das Ministerium fördert das H.ErT.Z und will mit dem "Fonds Erfolgreich Studieren (FEST-BW)" die Lehre verbessern.

- ▶ www.eit.hs-karlsruhe.de/.../service-learnin...
- ▶ www.baden-wuerttemberg.de/.../yes-its-humbo...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gescher

Zusammenarbeit mit Förderschule

Die Gesamtschule Gescher (Nordrhein-Westfalen) hat eine Zusammenarbeit mit der Förderschule Haus Hall vereinbart: Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung sollen in gemeinsamen Aktivitäten zusammengebracht werden. In Umwelt- und Naturschutzprojekten, oder auch, indem die Schüler-Bands beim jeweils anderen Schulfest auftreten, berichtete am 12. April 2018 die Allgemeine Zeitung. In diese Zusammenarbeit soll auch der Service-Learning-Kurs der Gesamtschule einbezogen sein: Die Schüler, die ihn belegen, können sich dann an der Förderschule engagieren. Die Gesamtschule Gescher ist Mitglied im Programm sozialgenial. Sie bietet Service Learning für die Klassen 8 bis 10 als Pflichtkurs im Ergänzungsunterricht an.

- ▶ www.azonline.de/.../3252377-Gescher-Vertrag...
- ▶ www.gesamtschule-gescher.de/

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wolfenbüttel

Fair Trade in der Pause

Fünf Neuntklässler der Henriette-Breymann-Gesamtschule in Wolfenbüttel (Niedersachsen) haben eine Schülerfirma gegründet, um in den Pausen fair gehandelte Produkte an ihre Mitschüler zu verkaufen. Darüber berichtete die Salzgitter Zeitung am 16. April 2018. Die Schüler haben auch den Wahlpflichtkurs "Soziale Verantwortung" belegt. Sie verkauften Mini-Aktien an Mitschüler und Lehrer. Die Gewinne sollen an gemeinnützige Projekte gehen, an welche, soll die Aktionärsversammlung der Schülerfirma entscheiden. Die Schüler wurden für einen Engagementpreis der Braunschweiger Zeitung nominiert, der im Mai 2018 verliehen wird.

- ▶ www.salzgitter-zeitung.de/.../Nachhaltigkeit...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)



sozialgenial-Kreativwerkstatt

Engagement gestalten

Bürgerschaftliches Engagement und Unterricht verbinden - ein Angebot für Lehrer und Schulsozialarbeiter. Die nächsten sozialgenial-Kreativwerkstätten der Aktiven Bürgerschaft finden im Mai 2018 in Dortmund und Bielefeld statt. Die Teilnahme ist kostenlos, Termine und weitere Informationen gibt es online.

- ▶ www.sozialgenial.de/kreativwerkstatt

WIRTSCHAFT

Rheinsberger Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kinder dürfen mitbestimmen



300 Schülerinnen und Schüler sind von der Rheinsberger Wohnungsbaugesellschaft mbH gefragt worden, wie sie ihre Umgebung gestalten wollen. Heraus kamen unter anderem die Ansiedlung eines Bienenvolks und Vorschläge zur Neugestaltung von Hausfassaden. Die Rheinsberger Wohnungsbaugesellschaft hat die Vorschläge aufgegriffen beziehungsweise ihre Umsetzung unterstützt. Für das Projekt, das auch einen Schulgarten beinhaltet und unter dem Titel "Essbare Schule läuft", ist das Unternehmen im Wettbewerb "Mein gutes Beispiel" von der Bertelsmann Stiftung in der Kategorie "Kleine Unternehmen" ausgezeichnet worden. Außerdem zeichnete die Bertelsmann Stiftung unter anderem die Saarländische Investitionskreditbank AG aus, weil sie den Einsatz moderner Medien in Altenheimen unterstützt sowie die Interstuhl Büromöbel GmbH & Co.KG aus Meßstetten-Tieringen, die mit Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter, Integration von Geflüchteten und Engagement in der Region sich für das Zusammenleben in einer strukturschwachen Gegend einsetzt. Sonderpreise gingen an die Jufo gUG, die Debatten für junge Menschen organisiert und den Handwerksbetrieb Heideglas Uelzen e.K. für ihre Mitarbeiterförderung.

► www.bertelsmann-stiftung.de/.../sieger-steh...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Mitarbeiterengagement

Mehrheitlich freigestellt

Mitarbeiterengagement findet großteils in der Arbeitszeit statt, also indem die Mitarbeiter freigestellt werden. Darin sehen die Verfasser (Moritz Blanke, mit Anja Herde, Dr. Reinhard Lang und Ellen Sturm) einen neuen Trend. Sie sind die Autoren der Studie "Corporate Volunteering in Deutschland", die im April 2018 vom Unternehmensnetzwerk UPJ veröffentlicht wurde. In mehr als drei Vierteln der 60 für die Studie befragten mittelständischen und großen Unternehmen engagierten sich die Mitarbeiter ausschließlich in der Arbeitszeit, überwiegend oder zur Hälfte in der Arbeitszeit. Das deutet auf Institutionalisierung, Professionalisierung und eine systematische Herangehensweise hin, so die Autoren. Im Durchschnitt aller in der Studie berücksichtigten Unternehmen wurden die Mitarbeiter 1,9 Tage pro Jahr für gemeinnütziges Engagement freigestellt - dahinter stand eine Bandbreite von 0,6 Tagen bis zu 6 Tagen pro Jahr. Die Studie mit diesen und weiteren Ergebnissen wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

► www.upj.de/nachrichten_detail.81.0.html?&tx_t...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Finanzsystem

Forderungen an die EU-Kommission

Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Wissenschaftler und finanzwirtschaftliche Unternehmen haben einen offenen Brief an die EU-Kommission geschrieben, in dem sie fordern, bei der geplanten Reform des Finanzmarkts nicht nur klimarelevante Ziele zu formulieren, sondern ein umfassenderes Nachhaltigkeitsverständnis zugrunde zu legen. Etwa, wie es die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beinhalten, die die Vereinten Nationen formuliert haben. Zudem fordern sie mehr Transparenz, was Risiken und Folgen von Finanzinvestitionen betrifft. Die EU-Kommission will das Europäische Finanzsystem nachhaltiger gestalten ([bürgerAktiv berichtete](#)).

► geldanlagen-nachrichten.de/.../32111

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

POLITIK UND STAAT

Bundestag

Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement eingesetzt

Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in seiner sechsten Sitzung am 25. April 2018 den Unterausschuss "Bürgerschaftliches Engagement" eingesetzt. Der Ausschuss soll sich für engagementfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen und im Dialog mit der Zivilgesellschaft an der Fortentwicklung der Engagementpolitik des Bundes mitwirken. Vor der Bundestagswahl hatten sich mehrere Sachverständige dafür ausgesprochen, ihn nicht wieder als Unterausschuss einzusetzen, sondern als einen Vollausschuss mit Entscheidungskompetenzen ([bürgerAktiv berichtete](#)).

► www.bundestag.de/familie

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

AfD

Über parteinahe Stiftung entschieden

Die Desiderius-Erasmus-Stiftung soll die parteinahe Stiftung der Alternative für Deutschland (AfD) werden. Dies berichtete die Wochenzeitung Die Zeit am 13. April 2018. Die Entscheidung solle auf dem AfD-Parteitag im Juni 2018 bestätigt werden. Vorsitzende der Stiftung ist die ehemalige CDU-Politikerin Erika Steinbach. Die Desiderius-Erasmus-Stiftung solle mit der zuvor ebenfalls als AfD-nahe Stiftung in Betracht gezogenen Gustav-Stresemann-Stiftung "strukturell und personell zusammengeführt werden", hieß es weiter. Einem Bericht der Zeitung Die Welt zufolge soll die Stresemann-Stiftung zunächst juristisch durchfechten, dass der Name Stresemann rechtssicher genutzt werden kann. Im Februar 2018 hatte der Präsident des Bundesrechnungshofes die hohen Steuerausgaben für die parteinahen Stiftungen kritisiert ([bürgerAktiv berichtete](#)).

- www.zeit.de/.../alternative-fuer-deutschlan...
- www.spiegel.de/.../afd-streitet-erbittert-u...
- www.welt.de/.../Geplante-Stiftung-So-will-d...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Bundesregierung

Beim IfGZ ist Regionalbezug gewünscht

Die bis zu zehn Institutionen, die die konzeptionellen Grundlagen des im vergangenen Herbst vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben "Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt" (IfGZ) ausarbeiten werden, sollen räumlich gestreut sein. Denn die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland erfordere einen Blick auf regionale Differenzen sowie regional und lokal gewachsene Gegebenheiten, schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (Drucksache 19/1274) auf die Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion Die Linke. Da der Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit der Zivilgesellschaft und der politisch-administrativen Praxis eine zentrale Aufgabe des IfGZ werden soll, werde von den Antragstellern entsprechende Erfahrung erwartet. Welche Institutionen Anträge eingereicht haben, wollte das BMBF "zum Schutz ministerieller Entscheidungsprozesse" nicht mitteilen.

► dip21.bundestag.de/.../1901274.pdf

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Bundesfinanzhof

Ehrenamtliche können Ausgaben besser absetzen

Wer sich nebenberuflich als Trainer, Dozent oder Erzieherin in einer gemeinnützigen Organisation engagiert, bekommt häufig von seinem Verein eine steuerfreie Übungsleiterpauschale in Höhe von maximal 2.400 Euro im Jahr. Liegen seine Ausgaben höher als die 2.400 Euro Einnahmen, kann er den Differenzbetrag bei seiner Steuererklärung als Verlust steuermindernd geltend machen. Aber auch wer weniger als 2.400 Euro von seinem Verein bekam, konnte bislang nur Ausgaben, die diese Höhe überschritten, steuermindernd geltend machen. Das hat sich jetzt geändert. Am 20. April 2018 berichtete das Verbraucherportal Finanztip über eine aktuelle Entscheidung des Bundesfinanzhofes (Az. III R 23/15), nach der als Verlust nun grundsätzlich die Differenz zwischen Ausgaben und tatsächlich erhaltenen Zahlungen gilt - auch, wenn die erhaltenen Zahlungen niedriger sind als die maximale Übungsleiterpauschale.

► [www.finanztip.de/ ... /steuern-uebungsleiter- ...](http://www.finanztip.de/.../steuern-uebungsleiter-...)

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

PRESSESCHAU

FAZ

Zivilgesellschaft schlechter als ihr Ruf



Partizipation und Engagement sind nicht per se Mittel gegen Rechtsextremismus und Rechtsruck, denn zur damit angesprochenen Zivilgesellschaft gehörten auch die rechtsgerichteten Bewegungen wie "Pegida": In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung warf am 16. April 2018 Prof. Dr. Franz Walter, ehemaliger Direktor des Göttinger Instituts für Demokratieforschung, einen Blick in die deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und fand eine "antiliberale Zivilgesellschaft", die desintegrierte und spaltete. "Ohne die entfesselte Zivilgesellschaft von rechts wäre die plebiszitäre Wucht und Durchsetzungspotenz des Nationalsozialismus schwer vorstellbar gewesen", schrieb er und nannte es eine "fahrlässige Vermutung", dass eine "ausgeprägte Zivilgesellschaftlichkeit per se zu einer Stabilisierung und Vertiefung von Demokratie und zu gesellschaftlichem Zusammenhalt führen werde". Der Gastbeitrag war mit "Die Janusköpfigkeit des linksliberalen Leitmodells" betitelt.

► www.faz.de

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

taz

Gemeinschaft als Ressource

Einen kritischen Blick auf die wachsende Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements warf Prof. Dr. Silke van Dyk, Soziologin in Jena, in ihrem Kommentar "Das Lebenselixier des Kapitalismus", der am 17. April 2018 in der tageszeitung (taz) erschien. Durch den Umbau des Sozialstaats "von der staatlichen Versorgung zur staatlich angeleiteten Selbstsorge", aber auch durch die sinkende Zahl nicht erwerbstätiger Frauen schnelle die Nachfrage nach freiwilliger Hilfe in die Höhe. Es entstehe "ein Community-Kapitalismus", der die 'Ressource Gemeinschaft' ausbeutet und das Potenzial von Nachbarschaften, Gemeinden und Freiwilligen entdeckt", schrieb van Dyk.

► [taz.de/ ... /15494685](http://taz.de/.../15494685)

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Welt

Alle Ehrenamtlichen abpassen

Es beginnt beim abschließbaren Büroschrank und reicht bis zur Vertrauenserklärung aller Ehrenamtlichen: Den Aufwand, den die Ende Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung der EU bei Vereinen verursacht, schilderten am 15. April 2018 Benedikt Fuest und Karsten Seibel in der Welt am Sonntag. Die Verantwortlichen in den fast 600.000 Vereinen fühlten sich "fast ohnmächtig angesichts des bürokratischen Ungetüms mit den fünf Buchstaben DSGVO, das in ihr Leben Einzug gehalten hat", so Fuest und Seibel. Ihr Beitrag erschien unter dem Titel "Datenschutz nervt Vereinsmeier".

► www.welt.de

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Zeit

Arbeitsbedingungen in Bangladesch nicht verbessert

Am 24. April 2018 hat sich der Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza in Bangladesch, bei dem 1.134 Menschen starben, zum fünften Mal gejëhrt. Zu diesem Anlass veröffentlichte Die Zeit unter dem Titel "Aber kosten soll es nichts" am 24. April 2018 einen Gastbeitrag von Gisela Burckhardt vom Verein Femnet e.V. Sie berichtete, inzwischen seien 1.600 Fabriken mit mehr als zwei Millionen Beschäftigten - rund die Hälfte der Beschäftigten in der Textilindustrie Bangladeschs - technisch überprüft worden. An die Opfer von Rana Plaza seien die Entschädigungen ausgezahlt worden, wenn auch verzögert. Allerdings nannte Burckhardt auch Unternehmen wie den Möbelkonzern Ikea und die Textilunternehmen New Yorker und Jack Wolfskin, die sich weigerten, sich an dem Abkommen "Accord" für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen beizutreten. Und in Bangladesch selbst scheitert die Einführung einer staatlichen Arbeitsunfallversicherung am Widerstand der Fabrikbesitzer. "Diese Furcht ist nicht unbegründet", meint Burckhardt. "Schließlich erfahren die Fabrikbesitzer tagtäglich, dass die Markenunternehmen zwar Sozial- und Umweltstandards einfordern, aber nicht bereit sind, höhere Preise zu zahlen." Ihr Fazit: "Abseits der Gebäudesicherheit haben sich die Arbeitsbedingungen nicht verbessert."

► www.zeit.de/.../bangladesch-rana-plaza-arbe...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

FAS

Rekonstruktion als Schlüsselmedium für Rechte

Hinter die Kulissen städtebaulicher Rekonstruktion blickte Prof. Dr. Stephan Trüby, Architekturprofessor in Stuttgart, und entdeckte Rechtsextremismus in den Reihen der Initiatoren. Etwa in Potsdam, wo die Garnisonskirche wieder aufgebaut wird, oder in Frankfurt a.M. bei Rekonstruktionen in der Altstadt. Skandalös sei hier, "dass die Initiative eines Rechtsradikalen ohne nennenswerte zivilgesellschaftliche Gegenwehr zu einem aalglatten Stadtviertel mit scheinbar bruchlosen Wiederholungsarchitekturen führte (...) und zwar in Richtung einer (...) Historie, in der der Nationalsozialismus, die deutschen Angriffskriege und der Holocaust allenfalls noch als Anekdoten einer ansonsten bruchlosen Nationalgeschichte überleben." Der Beitrag "Wir haben das Haus am rechten Fleck" erschien am 8. April 2018 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (FAS).

► www.faz.de

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

FACHMEDIEN

Alliance

Geberzirkel auf Wachstumskurs

Geberzirkel - selbst organisierte Gruppen von Menschen, die gemeinsam entscheiden, an welche Nonprofit-Organisation sie spenden - sind in den USA, Australien und auch Asien auf dem Vormarsch. In Australien sei seit 2014 ihre Zahl von 9 auf 21 gestiegen, in Asien habe sie sich im gleichen Zeitraum verdoppelt, schrieb Rob John, Partner des Center for the Study of Philanthropy an der University of St. Andrews, im Alliance Magazine (Vol 23, Number 1 March 2018). Sein Beitrag "Asian giving circles come of age" stellt eine Studie aus 2017 vor, die sich mit 38 asiatischen Zirkeln befasst. Die 188 Befragten geben nicht nur Geld, sondern spenden auch Zeit für professionellen Rat an die Organisationen, die sie unterstützen. Je informierter sie durch ihre Mitgliedschaft im Zirkel wurden, desto engagierter und überzeugter wurden sie in ihren philanthropischen Aktivitäten, so John. Die Geberzirkel ermöglichten den Spendern ähnliche Weiterentwicklung und auch Zufriedenheit, wie sie bislang vor allem institutioneller Philanthropie in Stiftungen oder Familienfonds zugeschrieben wurde.

► www.alliancemagazine.org

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Stiftung

Erinnerungskultur und Akzeptanz

Stiftungen und Vereine, die Erinnerungsorte für das Andenken an Opfer des Nationalsozialismus und der Weltkriege schaffen wollen, müssen sich gelegentlich mit Vorbehalten in der ansässigen Bevölkerung auseinandersetzen. "Die Akzeptanz der Menschen vor Ort ist immer eine besondere Herausforderung", schrieb Kai Praum, Chefredakteur der Zeitschrift Die Stiftung, unter dem Titel "Kein Gras drüber wachsen lassen" in Die Stiftung (Ausgabe 2/18, April/Mai 2018). Gegner hätten zuweilen Sorge vor einer Stigmatisierung ihres Orts oder sähen Verteilungungerechtigkeiten. Praum schilderte exemplarisch ein Projekt am Bückeberg im Weserbergland, wo die NSDAP "Reichserntedankfeste" abhielt.

► www.die-stiftung.de

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

REGIONALES

Saarland

Finanzskandal im Landessport frustriert Ehrenamtliche

Einen "gewaltigen Imageschaden" hat der Präsident der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e.V. des Saarlandes, Hans Joachim Müller, beklagt und meinte damit den Ende 2017 aufgeflogenen Finanzskandal im Landessportverband für das Saarland (LSVS). Dessen Führung müsse von sachkundigen Profis übernommen werden, sagte die Leiterin des Bereichs Sport bei der Organisation Transparency Deutschland, Sylvia Schenk, die auf Einladung von Pro Ehrenamt am 4. April 2018 einen Vortrag zum Thema "Ethik und Moral im Ehrenamt" hielt. Würde transparent und mit Rechnungslegung gearbeitet, fänden sich auch Menschen, die die Verantwortung zu übernehmen bereit wären, entgegnete sie skeptischen Einwänden. Der LSVS geriet im Dezember 2017 wegen eines Millionendefizits in die Schlagzeilen. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen die Verantwortlichen.

- www.saarbruecker-zeitung.de/.../was-bedeute...
- www.sr.de/.../Transparency_Schenk_LSVS100.html
- www.sr.de/.../lsvs_saarland100.html

[▲ zum Inhaltsverzeichnis](#)

Sachsen

Kaum Mittel für Weiterbildung Ehrenamtlicher ausgezahlt

Von 500.000 Euro für Ehrenamtliche in Sachsen sind 2017 nur rund 8.300 Euro für Weiterbildung abgerufen worden, der Rest wurde als Aufwandsentschädigung ausgezahlt. Das kritisierte der Fraktionschef von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag, Volkmar Zschocke. Es fehle ein Verfahren, um Mittel für Weiterbildung zu beantragen. Die Landesregierung aus CDU und SPD hat für 2018 erneut eine halbe Million Euro eingeplant.

- ▶ [www.sueddeutsche.de/ ... /gesellschaft---dres ...](http://www.sueddeutsche.de/.../gesellschaft---dres...)
- ▶ [www.gruene-fraktion-sachsen.de/ ... /die-land ...](http://www.gruene-fraktion-sachsen.de/.../die-land...)

[▲ zum Inhaltsverzeichnis](#)

AUSLAND

Griechenland

Verdacht auf Veruntreuung von Spendengeldern

Das Kinderhilfswerk Unicef hat die Zusammenarbeit mit dem griechischen Unicef Nationalkomitee vorläufig beendet, weil es Hinweise auf Unregelmäßigkeit gegeben habe, wie deutsche und griechische Medien berichteten. Die Unicef-Aktivitäten dort sollen jedoch nicht eingestellt, sondern zunächst vom Unicef-Regionalbüro für Europa fortgeführt werden.

- ▶ [www.welt.de/ ... /Griechenland-Unicef-soll-Sp ...](http://www.welt.de/.../Griechenland-Unicef-soll-Sp...)

[▲ zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ungarn

Proteste und Rückzug von Soros' Stiftung

Zehntausende Menschen haben im April 2018 in Ungarn gegen Ministerpräsident Viktor Orban protestiert, der bei der Wahl Anfang des Monats in seinem Amt bestätigt worden war. Sie forderten, das Wahlsystem zu ändern und freie Medien. Die Open Society Foundation, die Stiftung des in Ungarn geborenen und engagierten US-Milliardärs George Soros, will Presseberichten zufolge ihr Büro in Budapest schließen. Sie ist, ebenso wie die von ihr finanzierte Central European University, von repressiven Gesetzen Orbans betroffen ([bürgerAktiv berichtete](#)). Im Mai 2018 solle das neu gewählte Parlament die noch vor der Wahl eingereichten Gesetzentwürfe verabschieden, die Geldstrafen für und Verbote von Nichtregierungsorganisationen ermöglichen, wenn sie sich für Flüchtlinge und deren Rechte einsetzen, berichtete die österreichische Zeitung Der Standard am 9. April 2018.

- ▶ [www.tagesschau.de/ ... /ungarn-protest-103.html](http://www.tagesschau.de/.../ungarn-protest-103.html)
- ▶ [www.derstandard.de/ ... /nach-orbans-wahlsieg ...](http://www.derstandard.de/.../nach-orbans-wahlsieg...)

[▲ zum Inhaltsverzeichnis](#)

PANORAMA

Sportliches Engagement

Die Sauberläufer

Laufen ist gesund, bedeutet aber auch, bis zu mehrere Stunden einfach so in der Gegend herumzurennen. Offenbar ist das schwer auszuhalten in einer Zeit, in der alles optimiert und jede Minute genutzt werden will. Jedenfalls wurde



nun in Schweden ein Laufsport erfunden, der den Sport mit dem Nützlichen verbindet: Plogging. Müllsammeln (auf Schwedisch "plocka") und joggen. Die Läufer rüsten sich mit Mülltüten und Handschuhen und sammeln Tüten, Flaschen, Scherben und was sonst noch am Wegesrand auf Abtransport wartet. Im April 2018 meldete die Süddeutsche Zeitung, Plogger auch in den für ihre Müllberge berühmten Berliner Parks gesichtet zu haben, berichtete aber, deren Laufanteil in der neuen Betätigung sei so gering gewesen, dass man die Aktion lieber im Wald fortsetzen wollte. Meldungen über saubere Parks sind denn auch noch nicht zu vernehmen.

► www.sueddeutsche.de/.../fitness-jogger-und-...

▲ [zum Inhaltsverzeichnis](#)

Mit bürgerAktiv - Nachrichtendienst Bürgergesellschaft informiert die Aktive Bürgerschaft seit Ende 2001 über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Der Nachrichtendienst erscheint elf Mal im Jahr und ist kostenlos.

ABONNEMENT

bürgerAktiv im Internet:
www.aktive-buergerschaft.de/category/news/aktuelle-ausgabe/

bürgerAktiv-Archiv:
www.aktive-buergerschaft.de/category/news/aktuelle-ausgabe/#archiv

bürgerAktiv abonnieren, Adresse ändern oder abbestellen:
www.aktive-buergerschaft.de/category/news/aktuelle-ausgabe/#anmeldung



Die Stiftung Aktive Bürgerschaft ist das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung Aktive Bürgerschaft | Geschäftsstelle | Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin
Tel. 030 2400088-0, Fax -19 | info@aktive-buergerschaft.de
www.aktive-buergerschaft.de
Geschäftsführer: Dr. Stefan Nährlich, V.i.S.d.P.

Redaktion:

Gudrun Sonnenberg (Redaktionsleitung);
Christiane Biedermann, Jonas Rugenstein (Bürgerstiftungen), Dr. Jörg Ernst (Service Learning), Dr. Stefan Nährlich (Aktive Bürgerschaft, Politik und Staat)

Kommentare:

Prof. Dr. Gisela Jakob, Dr. Holger Backhaus-Maul, Dr. Stefan Nährlich, PD Dr. Rudolf Speth

Ihre Nachricht an die Redaktion:

nachrichtendienst@aktive-buergerschaft.de

Redaktionsschluss:

20. des jeweiligen Monats

Fotos und Grafiken:

Ralf Emmerich (Titel), Oliver Hochstrasser (Kommentar), istockphoto.com

Layout:

Ayse Gökmenoglu

bürgerAktiv - Nachrichtendienst Bürgergesellschaft ist urheberrechtlich geschützt. Nachrichten und Auszüge aus Meldungen dürfen nicht ohne Angabe der Quelle übernommen und veröffentlicht werden und sind als Zitate kenntlich zu machen. Bitte senden Sie gegebenenfalls ein Belegexemplar an nachrichtendienst@aktive-buergerschaft.de.

Die Geschäftsbedingungen für die Publikationen der Aktiven Bürgerschaft. ISSN 1611-5686

© 2018 Stiftung Aktive Bürgerschaft

